



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 22.08.1931

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89895)

Gjentofte. 22. Aug. 1931.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 18/8. Ich verstehe, dass das Besuch von Preasted und seine Frau eine wirkliche Enttäuschung gewesen ist. Sie kamen ja von Kopenhagen; aber hier waren sie nur sehr kurz; ich war einen Abend mit ihnen zusammen. In Leiden werden wir uns wieder treffen, aber in der Kongress-Verwirrung bekommt man ja kaum Gelegenheit zur ruhigen Aussprache. Leider werden wohl kaum viele von den deutschen Kollegen nach Leiden kommen können. Rauke und Roeder haben Vorträge angekündigt.

Erichsen schreibt mir, dass Scharff nach München als Nachfolger von Spiegelberg geht. Ich glaubte, dass er am Museum bleiben würde als sicherer Nachfolger von Schäfer. Wenn dann Schott und Authes nach Medinet Habu gehen, sitzt Schäfer ganz allein im Museum. Es sind schwere Zeiten für die deutsche Ägyptologie. Gott sei Dank, dass die Wörterbucharbeit gesichert ist mit Grapow und Erichsen.

Ich hoffe, dass Grapow an seinem Plan festhält: in zwei Jahren das Supplement vorzubereiten, so dass alles fertig zum Abschreiben liegt und dann die Belegbände durch 3 Schreiber schnell fertigstellen. Sie fragen mich, was für eine Tätigkeit ich für Erichsen wünsche. Ich werde mich natürlich nicht in die innere Arbeit des Wb. einmischen, und ich kann vollkommen die Beschreibung Erichsens. Aber er hat wirklich viele Kenntnisse; es fehlt ihm an Selbstvertrauen und Initiative; seine wissenschaftliche Entwicklung ist so unregelmäßig und uneben gewesen, dass er oft ganz unbehilflich dasteht. Aber ich glaube, dass er lernen kann auch selbständig zu arbeiten. Er und Grapow sind ja gute Freunde und haben ohne Frictionen zusammen arbeiten können und werden es auch weiter können.

Ich wünschte nur, dass Grapow ihm nach und nach mehr selbständiger Arbeit anvertrauen würde. Bisher ist er ja nur Schreiber gewesen. Die Arbeit mit den Melegbänden muss ja genau organisiert werden; hoffentlich hat Grapow Organisationstalent und will nicht alles selbst machen.

Evensen kommt nach Kopenhagen im Dezember. Ich möchte gern Grapow einladen zu uns zu kommen um diese Organisationsfragen zu besprechen. So was interessiert mich besonders, das hängt mit meiner bibliothekarischen Tätigkeit zusammen.

Evensen wird in der Pause nach dem Abschluss von Bd. 5 vollauf zu thun haben: Für Grammatik, die Ausgabe von grossen Harris für unsere „Bibliotheca aegyptiaca“, die Ausgabe von einem papyriuschen Text. Es freut mich, dass er Demotisch treibt, aber er muss endlich mit Sethe in Verbindung kommen; er hatte bisher Angst vor Sethe.

In diesem (übrigens sehr feuchten) Sommer komme ich nicht nach Berlin. Was Sie von der Situation in Bremen schreiben thut uns sehr leid! Wann wird die Aussicht besser werden??

Mit herzlichem Gruss von Haas zu Haas

Für
H. O. Lauge

7